





Text der Leichpredigt

Aus den Worten des 116. Psalms. *v. 7. — 9.*

Sey nun wieder zu Frieden meine Seele/denn der HERR thut dir gutes. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen/meine Augen von den Thränen/meinen Fuß vom gleiten. Ich wil wandeln für dem HERRN/ im Lande der Lebendigen.

Eingang.

S Liebte vnd Andächtige in dem HERRN JESU Christo / daß diese verlesene Wort sich gar wol schicken zum Text einer Leichpredigt / vnd auff einen seligen Abschiedt aus dieser Welt wol können gezogen / vnd ein sterbender damit getröstet werden / ist mit dem Exempel des thewren Märterers Babylæ, gewesenen Bischoffs zu Antiochia, zu bestercken. Denn als dieser enferige Bischoff

A ij den

Den gewulichen Verfolger der Christen Decium nicht in die Kirchen wolte gehen lassen/ weil er als ein Feind Christi die reine Lehr vnd Christlichen Ceremonien würde verachtet/ verlachtet vnd verspottet/ vnd damit grosses Ergernis angerichtet haben/ ist der Tyran zwar davon gangen/ aber ihn bald darauff sampt dreyen Knaben gefänglich annehmen/ in Ketten vnd Bande schliessen/ vnd in einen Thurn werffen lassen/ daraus er auch nicht entlediget/ sondern endlich zum Tode verurtheilet worden/ Vnd als man ihn zur Marter geführet / hat er in der Ausführung diese Wort des Psalms gesungen: Revertete anima mea in requiem, Sey nun wieder zu frieden meine Seele/ denn der Herr thut dir guts/ Sintemal denen die Gott lieben/ alle Dinge/ auch Marter vnd Pein zum besten dienen müssen/ Rom. 8. Ist auch daruff getrost vnd frewdig zur Marter gangen/ doch zwey Stück zuvor begehret: Erstlich/ daß die drey Knaben vor ihm möchten hin gerichtet werden/ damit sie sich nicht liessen schrecken/ vnd zum Abfall von dem Glauben bewegen. Zum andern/ daß die Ketten vnd Bande/ damit er gebunden vnd gefesselt gewesen/ ihm an seinem

Leibe.

Leibe möchten gelassen/ vnd nach außgestandener
 Marter damit begraben werden/ Denn sie
 solten Zeugen seyn seiner Beständigkeit im
 Christlichen Glauben/ vnd daß er nicht als ein
 Dieb vnd Mörder/ sondern als ein Christ diese
 Marter vnd Bande willig gelitten hette/ damit
 er am jüngsten Tage vor Gott vnd allen Heili-
 gen prängen wolte. Womit sich nun dieser
 heilige Mann in seinem grossen Leiden/ Pein
 vnd Tod getröstet vñ erquicket hat / damit kön-
 nen wir unsere Seele in Todesnöthen auch
 auffrichten vnd ihr zusprechen: Was betrübstu
 dich meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir?
 Harre auff Gott / sey wieder zu frieden / seze
 vnd stille dich / sey nicht wie einer / der von seiner
 Mutter entwehnet wird / im 131. Psalm / Denn
 der H E R R thut dir gutes / auch im Tode. Da
 reisset er deine Seele aus dem Tode / vnd lesset
 sie tragen durch die heiligē Engel in Abrahams
 Schoß / da werden alle Thränen von deinen
 Augen abgewischet werden / Apocal. 21. Dein
 Fuß wird nicht gleiten / sondern für dem H E R R N
 wirstu wandeln im ewigen Leben / welches das
 rechte Land der Lebendigen ist. Welchen schö-
 nen Trost wol erwogen die im H E R R N selig ver-

A. iij.

stor-

Christliche Leichpredigt.

storbene / vnser geliebte Nitschwester / so wol
ihre liebe Eltern. Dwie wol thut Gott seinen
lieben Kindern / wenn er sie von dieser bösen
Welt abfordert. Es ist allhier nur ein Jam-
merthal / Angst / Schmerken vnd Noth vber-
all. Wolan / wir wollen der selig Verstorbenen
zu Ehren / vnd den Eltern zu Trost / vns allen
aber zu seligem Unterricht / diesen Worten in
der Furcht des HErrn etwas weiter nachden-
cken / vnd daraus vns berichten lassen:

**Erslich / wie wir vnserer Seelen auch
im Tode einen Nuth zusprechen sollen.**

**Zum andern / welches die Wohlthaten
Gottes seyn / die vns erquickten / vnd ei-
nen Nuth machen können.**

**Zum dritten / wie wir vns danckbar
gegen Gott vor solche Gnade erweisen
sollen.**

Der getrewe Gott vnd Vater wolle zur
Handlung seine Gnade vnd Krafft des heili-
gen Geistes mildiglich verleihen / vmb Jesu
Christi willen / Amen.

Zom

Vom ersten Theil.

Der Mensch ist von Gott zum Le-
 ben erschaffen / vnd ist das Leben vnter
 allen zeitlichen Gütern das edelste Kleinodt /
 wir haben es auch lieb / lassen vns dasselbe nicht
 gern nehmen: Wird einer krank / wie suchet er
 Hülffe bey allen Medicis, vnd in allen Apothe-
 ken: Ist einer gefangen auff dem Tod / wie wa-
 get ers offft / daß er davon komme / vnd das Le-
 ben wie eine Beute wegbringe: Kommet einer
 auff dem Meer in Gefahr / er lesset alle Güter
 ins Wasser werffen / wenn er nur das Leben
 fristen kan: Muß einer eine gefährliche Belä-
 gerung außstehen / wie bemühet er sich Tag vnd
 Nacht dem Feind abbruch zu thun / oder zu ac-
 cordirn, lesset endlich alles im stich / nur daß er
 mit dem Leben davon komme. Wenn aber der
 Tod kommet / der dringet hindurch zu allen
 Menschen / Rom. 5. da ist kein Mittel seiner
 Macht zu entgehen / wir müssen alle an den
 Rehen. Wenn nun des Menschen Herkz sihet /
 daß keine Hülffe noch Rettung vorhanden / so
 ist es betrübt / voller Traurigkeit vnd Schwer-
 muth / welches bekennet der fromme König
 Hiß

Christliche Leichpredigt.

Hiskias bey dem Propheten Esaia am 38. Ich win-
selt wie ein Kranich vnd Schwalbe / vnd girret
wie eine Taube / meine Augen wolten mir bre-
chen / ~~HER~~ ich leide Noth / lindere mich. Wir
sehens am Herrn Christo / der sieng an zu zit-
tern vnd zu zagen / da er in Tod gehen solte / Er
saget selber: Meine Seele ist betrübet biß in
den Tod / Matth. 26. Vnd was ist es Wunder /
denn der Tod ist ein gewaltlicher Tyrann / der al-
les verderbet / vnd vns beraubet / denn er nimpt
vns das edle Kleinodt / das Leben / scheidet Leib
vnd Seele / die besten Freunde von einander /
verderbet den Leib / der muß die Verwesung se-
hen / zu Staub vnd Aschen werden / Wir müs-
sen verlassen unsere Liebsten in der Welt / Ehe-
gatten / Eltern / Kinder / Geschwister / gute
Freunde / auch all vnser Gut vnd Geld / das
vns oft sehr schwer zu erwerben / noch schwerer
zu erhalten worden ist / Vnd welches oft am
meisten betrübet / auch in den besten Jahren /
wenn wir erst recht anfangen zu leben / so ma-
chet er es mit vns aus / den Tag vor dem A-
bend / darüber betrübet sich die Seele / vnd wil
vnrubig werden / wie David flaget im 42.
Psalm.

Wie

Christliche Felchpredigt.

Wie können wir aber unsere Seele setzen
vnd stillen / daß sie sich zu frieden gebe? Folget
dem Exempel des Königes Davids / der stellet
ein Soliloquium an / vnd Gespräch in seinem
Herzen. Denn in einem Christen findet sich
der Geist vnd das Fleisch / Gal. 5 Der Geist ist
willig Gott zu folgen / das Fleisch ist schwach /
wil nicht an das Creutz / vnd fürchtet sich für
dem Tod / da muß der Geist der Seelen zuspre-
chen: Was betrübtest du dich meine Seele / vnd
bist so vnrubig in mir / im 42. Psalm. Sey doch
wieder zu frieden meine Seele / du bist in gros-
ser Angst / Noth vnd Tod / das thut dem Fleisch
sehr weh / ist schwer vnd bitter / vnd kan doch
nicht anders seyn / darumb gib dich willig drein /
gib dich zu frieden / vergiß deines Elendes vnd
Zammers / vnd fasse einen guten Muth. Weil
aber das Fleisch schwerlich zu beugen ist / so se-
zet er eine Motiv darzu / die zur Gedult vnd
Ruhe die Seele ermahnen vnd bringen soll:
Denn der HERR thut dir guts. Ob du

gleich in grosser Angst lebest / so hastu doch ei-
nen gnädigen Gott im Himmel / Israel hat den-
noch Gott zum Trost / im 73. Psalm / der ver-
gibt dir alle deine Sünde / vnd heilet alle deine

B

Gebre-

*et p. Jul
2. d. 17. 17
1643
op. 69 1/2*

*in ed. in
17. 17
1643
op. 69 1/2*

Christliche Leichpredigt.

Gebrechen/ vnd erbarmet sich vber dir/ wie sich
ein Vater vber Kinder erbarmet/ im 103. Psalm.
Wenn du nun Gottes Gnade vnd deinen Jam-
mer gegen einander halten wirst/ so ist Gottes
Gnade noch viel mächtiger/ Rom. 5. herzlicher
vnd nützlicher. Denn hastu einen gnädigen
Gott/ so hastu Trost/ Hülffe vnd Errettung in
aller Noth/ Er kan erretten/ alle die zu ihm tre-
ten/ Ruffe ihn nur an in der Zeit der Noth/ so
wil er dich erretten/ vnd du solt ihn preisen/ im
50. Psalm. Die Weltkinder reden auch bis-
weilen ihre Seele also an/ Aber sie brauchen
viel andere Wort. Jener reiche Korn Jude
Luc. 12. redete seine Seele also an: Liebe See-
le/ du hast einen guten Vorrath auff viel Jahr/
habe nun ruhe/ iß vnd trincke/ vnd habe einen
guten Muth. Aber Gott sprach zu ihm: Du
Narz/ diese Nacht wird man deine Seele von
dir fodern/ vnd wes wirds seyn/ das du berei-
tet hast. Freylich sinds Narren/ die sich auff
Geld vnd Gut verlassen/ im Tod hilfft es nicht/
Gold vnd Silber errettet nicht vom Tod. Je-
ner Heydnische Keyser sprach seine Seele im
Todsbette also an: Animula vagula, blandula,
in quæ nunc abibis loca, Ach du liebe Seele/
wo

N3

my Papa.

wo wirstu nun hinkommen / gewiß an einen
solchen Ort / da es nicht Scherzen vnd Freu-
de / sondern Schrecken / Furcht vnd Herkleid
geben wird. Im Pabstumb hat man die Leute
nicht viel besser angeführet / vnd sind die alten
Rythmi bekandt:

Ich lebe / vnd weiß nicht wie lange /

Ich sterbe / vnd weiß nicht wann /

Ich fahr / vnd weiß nicht wohin /

Mich wundert / daß ich so trawrig bin.

Aber was ist es wunder / daß solche Leute traw-
rig sind gewesen / Denn sie haben sich nicht an
Gott gehalten / vnd den er gesandt hat / Jesum
Christum; Sie haben nicht mit gläubigen Her-
zen sagen können / Der H E R R thut dir guts /
sondern haben sich für Gott / als dem gestren-
gen Richter / gefürchtet. Die Christen vnd
gläubigen Herzen aber / die wenden sich stracks
zu Gott / reden ihre Seele an: Gibe dich zu
frieden / denn der H E R R thut dir gutes / trö-
sten sich seiner Gnade vnd Hülffe / vnd wenn es
sich gleich verzeucht / so sagen sie: Harre auff
Gott / denn ich werde ihm noch dancken / daß er
meines Angesichts Hülffe / vnd mein Gott ist /
Psal. 42. Sie reden ihrer Seele zu: Befiehl

B ij

dem

Christliche Leichpredigt.

dem H E R R n deine Wege / vnd hoffe auff ihn /
er wirds wol machen / im 37. Psalm. Sie füh-
ren viel andere Kennen :

Ich lebe / vnd weiß wie lange /

Ich sterbe / vnd weiß wann /

(Nemlich / wie vnd wenn Gott wil)

Ich fahre / vnd weiß wohin /

(Nemlich ins ewige Leben)

Mich wundert nicht / daß ich frölich bin.

Vom andern Theil.

77
Lessets aber David darbey nicht
bleiben / daß er in genere saget : der H E R R
thut dir gutes / Sondern die Seele antwortet
dar auff / ~~er~~rennet vnd bekennet / daß ihr der
H E R R viel gutes thue / vnd erzehlet Vier für-
nehme Wohlthaten / die sie von Gott erlanget
habe / darumb sie sich auch in gegenwertiger
Noth zu frieden billich geben soll.

Die Erste ist : Liberatio animæ à morte,
Du hast meine Seele aus dem Tode
gerissen. Von zweyerley Tod lesen wir in
der Schrift / Es ist ein geistlicher / vnd ein leib-
licher Tod. GOTT allein kan vns aus beyden
reissen /

reissen/ wir können vns nicht helfen. David
 rühmet solches/ denn er ist nicht allein/ wie auch
 andere Menschen/ in Sünden empfangen vnd
 geboren/ im 51. Psalm/ vnd also tod in Sünden
 gewesen/ Ephel. 2. Sondern er hat es auch im
 Alter oft verderbet/ durch Ehebruch vnd Tod-
 schlag/ 2c. Aber Gott hat ihn aus diesem Tode
 gerissen: in der Kindheit zwar durch das Sa-
 crament der Beschneidung/ im Alter aber/ als
 er böses that/ durch das Wort der tröstlichen
 Absolution/ 2. Sam. 12. Der HERR hat deine
 Sünde weggenommen/ du solt nicht sterben.
 Der leibliche Tod hat dem David oft sehr zu-
 gesehet/ durch Löwen vnd Beeren/ da er der
 Schafe hütete seines Vaters in der Wüsten/
 durch die Feinde des Volcks Gottes/ sonderlich
 der Philister/ durch sein eigen Volck/ Saul
 wolte ihn tödten/ seine Soldaten in steinigen/
 seine Kinder stunden ihm nach Scepter vnd
 Kron/ Aber aus diesen allen hat ihn Gott ge-
 rissen vnd erhalten; Vnd ob er wol endlich in
 Ehren vnd hohen Alter/ alt vnd Lebens satt/
 gestorben/ so ist doch sein Tod ein Schlaff wor-
 den/ Johan. 11. Vnd der Messias ist seine Auf-
 erstehung vnd das ewige Leben gewesen/ wer

Christliche Leichpredigt.

an den gläubet / der lebet / ob er gleich stirbet /
Denn er hat dem Tod die Macht genommen /
vnd das Leben vnd vndergengliches Wesen
ans Liecht gebracht / durch das Evangelium /
2. Timoth. 1.

Die andere Wolthat ist / Consolatio in
periculis & angustiis animæ & corporis Kref-
tiger Trost in allerley Gefahr / Leibes vnd der
Seelen. Denn mitten wir im Leben sind / mit
dem Tod vmbfangen. Vnd Gott lest vns oft
lange verzappeln / ehe die Hülffe kömpt / da wird
das Herz betrübet / die Augen quellen voller
Thränen / Ihr werdet weinen vnd heulen / sagt
Christus zu seinen Jüngern / Johan. 16. David
hat des Augenwassers auch viel vergossen / Ich
schwemme mein Bett die ganze Nacht / ich ne-
ke mit meinen Thränen mein Lager / im 6. Psal.
Meine Thränen sind meine Speise Tag vnd
Nacht / Psal. 42. Wie bitterlich weinet er / da die
Amalekiter Weib vnd Kinder weggeföhret / vñ
die Stadt Ziflag verbrandt hatten / 1. Sam 30.
Wie herblich beweinet er seines Sohns Am-
mons Tod / der vom Bruder in der Gasteren
erschlagen ward / 2. Sam. 12. Wie klaget er vber
den Sohn Absolon / verhüllet sein Haupt / vnd
weinet ängstiglich / 2. Sam. 18. Es

Es rühmet aber David / daß Gott seine Augen auch von Thränen / vnd solchen Jammer der Thränen verursacht / gerissen habe / vnd ihn darinn getröstet / vnd mit Frost vnd Hülffe die Thränen abgewischet von seinen Augen / daß er sich zu frieden gegeben. Denn das tröstliche Wort der Absolution, die schönen Verheissungen Gottes / die mächtigen Erlösungen aus allem Vbel / die stillen die Thränen. Es ist doch hier ein Jammerthal / dadurch müssen wir gehen / im 84. Psalm. Wir müssen hier mit Thränen sehn / doch tröstet Gott / wir werden mit Freuden erndten / im 126. Psalm / Wir werden mit Freuden kommen / vnd bringen unsere Garben. Ewre Traurigkeit sol in Freude verwandelt / vnd solche Freude sol von euch nicht genommen werden / Johan. 16.

Die dritte Wohlthat ist / Præservatio à casu in via mundi, daß Gott bewahr unsere Füße vom gleiten. Es ist doch der Weg in dieser Welt ein schlipfferiger Weg / auch die Frommen können nicht sicher darauff gehen / Es geschieht zu zeiten / daß sie gleiten / auch wol gar fallen. David gleitete / da er den Nabal verderben wolte / als er mit den Philistern wider

Israet

Z
 Israel zog / da er in Ehebruch gerieth / da er
 das Volck zehlen ließ / In Summa / wer kan
 mercken / wie oft er feilet / klaget David im 19.
 Psalm. Wenn aber Gott hütet vnd wachet / lei-
 tet vnd führet vns / so gleiten wir nicht / oder
 werden vor dem Fall behütet / zum wenigsten
 mit der Rechten Gottes wieder auffgerichtet /
 daß wir nicht ligen bleiben. Er ist / der vns zur
 Erkenntniß der Sünden bringet: Befehre du
 mich **HERR** / so werde ich befehret. Er helt vns
 abe vom gleiten in Sünden durch die Predigt
 Göttliches Worts / vnd die Exempel anderer
 Christen. Er giebet vns sein heiliges Wort:
 Dein Stecken vnd Stab die trösten mich / im
 23. Psalm. Er schencket vns den heiligen Geist /
 darumb wir bitten: Dein guter Geist führe
 mich auff ebener Bahn / im 143. Psalm. Vnd
 wen Gott durch sein Wort vnd den heiligen
 Geist führet / vnd er sich regieren leßt / der wird
 von dem **HERRN** fest gehalten mit seiner Hand /
 vnd solt er gleich fallen / so wird er doch nicht
 weggeworffen / im 37. Psalm.

Die vierdte Wolthat ist / Assumptio in re-
 gionem viventium, daß Gott seine Creukträ-
 ger endlich durch des Todes Thal in das Land
der

Christliche Reichpredigt.

der Lebendigen führet / da wir sollen für ihm leben ewiglich. In dieser Welt leben wir im Lande der Todten / Denn der Tod ist hindurch gedrungen zu allen Menschen / Rom. 5. vnd würget immer einen nach dem andern / da ist selten ein Tag in grossen Städten / da man nicht solte Todte begraben: Es ist aber noch eine neue Welt zu hoffen / ein ander Leben / das ewige Leben / das ist das Land der Lebendigen / darinn ist das rechte beständige vñ ewige Leben zu hoffen. Damit tröstet sich David in vnsern Worten / vnd saget: Es gehet mir in der Welt vbel / lebe in eitel Gefahr vnd grossen Jammer / es wird aber nicht ewig währen / es ist noch ein Land vorhanden / das ist das Land der Lebendigen. Ob ich gleich mit dem Tode endlich muß herhalten / so weiß ich doch / daß auch der Messias am jüngsten Tage mich wird wieder aufferwecken / da werde ich mit meiner Haut vmbgeben werden / vnd in meinem Fleisch Gott sehen / Hiob am 19. vnd für dem Herrn wandeln im Lande der Lebendigen ewiglich. Dieser Wohlthaten Gottes haben sich alle fromme Christen zu erfreuen. Er hat vns ja von Sündē erlöset / vnd aus des Todes Rachen gerissen. Wie viel Jammer

S

mer

Christliche Reichpredigt.

mer vnd Noth erfahren fromme Herzen/ Gott
leget ihnen die Last auff / er hilfft ihnen aber
auch/ Er tröstet sie mit seinem Wort/ Er führet
sie aus der Noth / Er bewahret ihren Gang/
daß sie nicht in Sünde/in Irthum/in Schand
gerathen vnd fallen / sondern auff dem Wege
Gottes wandeln / biß sie durch den Tod hin-
durch dringen in das ewige Leben/ da sie über-
flüssig erfahren werden / wie viel gutes ihnen
der H E R R gethan hat.

Vom dritten Theil.

Lasset vns zum Beschluß mit we-
nigen auch hören / wie sich David vor
diese Gnade vnd Wolthaten Gottes erzeigen
vnd verhalten wolle? Ich wil wandeln für
dem H E R R. Gott wil solches von vns
Menschen haben/daß wir für ihm wandeln sol-
len. Also redet er an Abraham Gen. 17. Ich bin
der Allmächtige Gott / wandle für mir / vnd
sey from ; Für Gott wandeln/heisset Gott vor
Augen haben / ihn fürchten / lieben vnd ver-
trawen/ nach seinem Wort das Leben richten/
ihn loben vnd preisen / vnd sich also erzeigen/
daß

daß Gott / vor dessen Augen wir stehen / einen
 gefallen an uns haben möge. Wir müssen nicht
 wandeln im Rath der Gottlosen / noch treten
 auff den Weg der Sünder / im 1. Psalm / Son-
 dern wir müssen vnser Leben bessern / von Sün-
 den abstecken / den Weg der Gerechten / den
 Gott kennet / gehen / dem Wort Gottes fol-
 gen / vor alle Feiltritt / so viel möglich / uns hü-
 ten. Vnd wie sich ein frommes Kind vor seiner
 Eltern Augen zu sündigen / schewet vnd fürch-
 tet / also sol man sich hüten / daß man nicht thue /
 was Gottes Augen offendiren möchte : In-
 gleichen Gottes Güte vnd Wolthaten fleißig
 betrachten / ihn dafür loben vnd preisen / vnd
 mit David aus dem 34. Psalm sagen : Ich wil
 den HERRN loben allezeit / sein Lob sol immer-
 dar in meinem Munde seyn / Meine Seele sol
 sich rühmen des HERRN. Vnd also wandeln
 wir in dieser Welt für dem HERRN / da wir
 ihn sehen im dunkeln Spiegel seines Worts /
 Wann wir aber werden kommen ins Land der
 Lebendigen / da werden wir ihn anschawen von
 Angesicht zu Angesicht. Wir werden vor ihm
 wandeln im himlischen Wesen / denn wir wer-
 den seyn für dem Stuel Gottes / vnd ihm die-
 nen

nen Tag vnd Nacht in seinem Tempel / Apoc 7.
 Vnd der auff dem Stuel sizet / wird vber vns
 wohnen / vnd wir werden ihn loben / vñ schreyen
 mit grosser Stimme / vnd sagen: Heil sey dem //
 der auff dem Stuel sizet / vnserrn Gott / vnd
 dem Lamb; Wir werden Gott anbeten / vnd
 sagen: Amen / Lob vnd Ehr / vnd Weißheit //
 vnd Danck / vnd Preis / vnd Starcke / sey vn-
 serm Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Sod zu der Zahl der Außerwehl-
 ten Gottes / die da wandeln für dem
 HERRN / im Lande der Lebendigen / ist der
 Seelen nach gelanget die im HERN selig ver-
 storbene Erbare vnd Tugendsame Jungfrau
 Magdalena Polmannin / welche wir zu
 ihrer Ruhestet begleitet haben. Ihre Seele hat
 sie im Leben vnd Tode Christlich zu Frieden spre-
 chen / vnd der Wolthaten Gottes sich trösten
 können. Der HERR hat ihr gutes gethan /
 daß er sie in diesen betrübten Zeiten / ob gleich
 zeitlich / doch selig abgefördert / er thut ihr noch
 vielmehr gutes im ewigen Leben.

Ihren

Ihren Lebenslauff vnd Wandet auff dieser Welt betreffend / so ist sie allhier zu Leipzig von Christlichen Eltern geboren / Anno 1610. den 20. Martii. Ihr Vater ist der Erbare vnd Wolgeachte Herr Paulus Polman / Bürger vnd Kramer allhier. Ihre Mutter aber die Erbare vnd Tugendfame Frau Martha / des weiland Erbaren vnd Wolgeachten Herrn Hieronymi Schielerts / vornehmē Bürgers zu Torgaw sel. Tochter / Welche beyde Eltern mit betrübten vnd trawrigen Herzen dieser ihrer verstorbenen lieben Tochter das Geleite zu ihrem Ruhebettlein gegeben haben.

Von diesen ihren Eltern ist sie zum Sacrament der heiligen Tauffe befördert / vnd von Jugend auff Christlich vnd wol erzogen / zur Schule / Lesen / Schreiben vnd Beten zu lernen gehalten / zur Gottesfurcht vnd andern Christlichen Tugenden / auch zur Haushaltung gewehnet worden / daher sie sich auch still / Erbar vnd Gottsfürchtig verhalten / nicht allein die Predigten Göttliches Worts sampt den Betstunden fleißig besuchet / vnd oft mit ihren lieben Eltern bey dem Beichtstuel / vnd bey dem hochwürdigen Sacrament des H. Abendmals

sich eingestellet/sondern auch zu Haus am Singen/Lesen vnd Beten ihre Lust vnd Freude gehabt/welches ihr fruchtbarlich zu statten gekommen/das sie sich in ihrer Schwachheit mit Gottes Wort/als dem rechten Seelen Trost gestercket/vnd vnter andern offtt wiederholet/
Die Angst meines Herzen ist groß/führe mich aus meinen Nothen/vnd vergib mir alle meine Sünde.

Ihre Kranckheit vnd seligen Hintritt betreffende/so hat sie sich am vergangenen Dienstag/als den 18. Octobris, nunmehr fast vordrenen Wochen/etwas vbel auff befunden/ist auch den dritten Tag hernacher ganz lagerhaftig worden/Vnd weil sie gesehen/das jekiger zeit die Leute bald vnd plözlich dahin zu sterben pflegen/sie auch zuvor offtt gewünschet vnd Verlangen gehabt/das sie der liebe Gott im Jungfrawstand von dieser Welt abfordern möchte/derowegen hab sie sich auch bald im Anfang ihrer Kranckheit zum seligen Abschied gefast gemacht/ihren Beichtvater begehret/vnd den 24. Octobris, als sie zuvor ihre Eltern/was sie aus Kindheit vñ Menschlicher schwachheit wider sie gethan/vmb Verzeihung gebeten/

Christliche Leichpredigt.

ten / vnd ihnen vor die Außerziehung vnd In-
terweisung gedauert / darauff ihre Beicht ge-
than / die absolution vnd das heilige hochwür-
dige Abendmal des HERRN Christi mit wahrer
Andacht empfangen / vnd wie es Gott mit ihr
schicken wolte / in Gedult erwartet. Vnd ob
man wol darben an Rath der Herren Medi-
corum vnd Arzney Mitteln / auch an fleißiger
Wartung nichts mangeln lassen / hat doch das
Fieber dermassen vberhand genommen / daß sie
an Kresften ganz abgemattet worden / vnd
also vergangenen Donnerstag / den 3. Novem-
bris, vor-Mittag vmb 9. Uhr in Gott sanfft
vnd selig entschlaffen / ihres Alters 21. Jahr
vnd 7. Monat.

Ihr Wandel ist im Himmel gewesen / wel-
cher ist das Land der Lebendigen / dahin ist sie
der Seelen nach kommen / da geschieht ihr viel
gutes.

Die betrübten Eltern sollen auch ihre See-
le zu frieden sprechen / dann der HERR thut
ihnen guts / Ihrer Tochter Seele hat er aus
dem Tode gerissen / ihre Thränen werden ihr
abgewischet / sie ist gesichert für allem gleiten.

Helffe

Helffe vns der getrewe Gott auch
bald in Gnaden hernach / daß wir vn-
sern Wandel auff Erden in der Furcht
Gottes vnd Friede beschliessen / vnd im
Lande der Lebendigen ewig Gott an-
schawen mögen / Amen. Helffe
solches der Herr Jesus /
A M E N.



ANA.



I.

Anagrammatismus.

MAGDALENA BOLMANIA

Literis transliteratis.

AB ALMA INDOLE MAGNA.

INDOLE clarebat quondam Pietatis AB ALMA
MAGDALIS; In supero nunc ea MAGNA
throno est.

II.

ΕΣΧΑΤΟΦΩΝΙΑ CONSOLATORIA

Denatae Virginis

Ad PARENTES mæstissimos.

Me jussit Mundo quod abire J E H O V A, P A R E N T E S,
Ah vestra innumeris fletibus oram adent:
Grata sed hæc minimè mihi sunt: Meministis, in anno
Damna quo hoc dedit M A R T I S amara - seges?
Arripiui ergo fugam, magno indulgente P O L A R C H A,
Letho letificat qui mea membra pio.
Est M O R S æternæ tantùm mihi janua Vitæ:
Non, nisi qui moritur, vivere in axe potest.
Agricolæ terris credunt cur grana? Resurgat
Bella ut arista: Bonum tam venit inde lucrum:
Omnes Terrigenæ sic, quando resurgere debent,
Lethati putrent (vult ita Jhova) prius.

D

Mun-

MAGDALE-
NA, id est,
celsa Turris.
Psal. 116.

M undus hic immundus mera cum sit lerna malorum,
A c furat insidiis P A P A, necetq; pios,
N unc ego sum T U R R I tuta in stellante; Triumpho:
N unc Anima est vinclis nostra soluta N E C I S.
I HOVA mihi junget Vos, quum venit hora, P A R E N T E S;
N on Vestrum interea cor premat (opto) dolor.

III.

PROSOPOPOEIA GERMANICA
ejusdem argumenti;

Das ist:

Trost-Sermon der selig Verstorbenen
an ihre herzliche/nunmehr hoch-
betrübte/Eltern.

M ich wundert/ liebste Eltern mein/
A ch/ daß ihr vbr mir mücht trawrig seyn/
G ut meynst der Grosse Zebaoth/
D er Tod ein Thür zum Leben ist/
A ußwachsen kan kein Körnelein/
L egen muß sich der Mensch zur Ruh/
E h denn er kömpt zur ewign Frewd/
Die allen Gläubign ist bereit.

Nun

Nun ist erreicht das beste Ziel/
Jetzt hab ich/was ich haben wil.
Auff Erden ist allis Jammer's voll/
Man weis nicht/wod man bleiben soll/
Blut wird vergossen an manchem Ort/
Vertilgen wil man Gottes Wort/
Offt der verfluchte Antichrist
Viel Leut verfolgt mit Mord vnd List.
Legt vberall noch Garn vnd Strick/
Daß er manch arme Seel erstick.
Mich aber sichert/vnd macht loß
Christus im höchsten Thurm vnd Schloß/
Althier (sag ich) ins Himmels Thron
Küßt mich mein Breutigam/Gottes Sohn.
Nu ist gerissen aus dem Tod
Mein Seel/vn wandelt stets für Gott/
Nu ist mein Aug von Thränen frey/
Mein Fuß vom gleiten mancherley.
Iesus Euch/liebste Eltern beyd/
Auch dermaleins geb solche Freyod/
Nach wol vollndtem Lebenslauff
Steigt zu mir in den Himmel nauff.

Magdalena/
vom Hebrei-
schen Migdol,
das ist/ Ein
hoher Thurm.
Psal. 116.
v. 8. 9.

Aus guter affection vnd Christlichem
Mitleiden gestellet

Durch

M. Christophorum Ce-
rycium Peg. M.

F I N I S.

Zd 3420

[Handwritten signature]

A
B
O
E
M
A
N
I
N

[Faint handwritten text, possibly bleed-through]

[Faint, mostly illegible handwritten text, possibly bleed-through]

[Faint handwritten text]

E I N I S

[Handwritten mark]

[Handwritten mark]



QK. 338. 15

Aus de
Sen nun wied
der Herr
Beym Be
Tuge

Ma

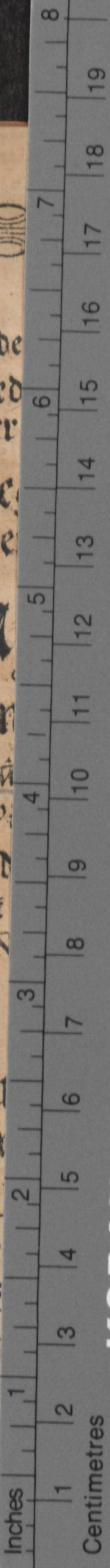
Des Erbarn
Pauli Polma
Leip.

Welche den 3. d
9. Uhr/ saufft
den 7. N

Polycarpus
Pfarren

Gedruckt zu L

Lips.



KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak

LICENSED PRODUCT
3/Color Black

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White



Z d
3420

X 2056239

